

Kantonale Volksinitiative „Für eine naturverträgliche und ethische Jagd“ (Botschaften Heft Nr. 13 / 2015–2016, S. 907)

PROTOKOLL

der Sitzung der Kommission für Umwelt, Verkehr und Energie

Datum: Montag, 19. September 2016, 9.15 – 11.30 Uhr

Ort: Schulungsraum Grossratsgebäude, 7000 Chur

Präsenz: Grass (Kommissionspräsident), Albertin, Deplazes, Epp, Giacomelli, Koch (Tamins), Koch (Igis), Sax (Kommissionsvizepräsident), Vetsch (Pragg-Jenaz), Gross (Protokoll)

RR Cavigelli (Vorsteher BVFD), Cramer (Departementssekretär BVFD), Cotti (Rechtsdienst BVFD), Brosi (Vorsteher Amt für Jagd und Fischerei), Jenny (Wildbiologe, Amt für Jagd und Fischerei)

Entschuldigt: Felix (Haldenstein), Heiz

I. Eintreten

Eintreten ist nicht bestritten und somit beschlossen.

II. Detailberatung

Zu den Initiativbegehren der kantonalen Volksinitiative „Für eine naturverträgliche und ethische Jagd“ stellen

KUVE und Regierung folgende Anträge:

Das Initiativbegehren 1: „*Trächtige, führende Hirschkühe sowie Rehgeissen und ihre Jungen sind generell zu schützen*“ sei für **ungültig** zu erklären.

Gemäss Botschaft

Das Initiativbegehren 2: „*Fallen zum Töten und das Anfüttern von Tieren sind zu verbieten*“ sei:

a) für **gültig** zu erklären und

b) dem Stimmvolk zur **Ablehnung** zu empfehlen.

Gemäss Botschaft

Das Initiativbegehren 3: „*Alle nicht vom Bundesrecht geschützten Vögel sind nicht jagdbar*“ sei:

- a) für **gültig** zu erklären und
- b) dem Stimmvolk zur **Ablehnung** zu empfehlen.

Gemäss Botschaft

Das Initiativbegehren 4/1: „*Generelle Winterruhe für alle Wildtiere vom 1. November bis zum Beginn der Hochjagd*“ sei:

- a) mit **Ausnahme des Rothirsches** für **gültig** zu erklären und
- b) dem Stimmvolk zur **Ablehnung** zu empfehlen.

Gemäss Botschaft

Das Initiativbegehren 4/2: „*Generelle Winterruhe für alle Wildtiere vom 1. November bis zum Beginn der Hochjagd*“ sei in Bezug auf den **Rothirsch** für **ungültig** zu erklären.

Gemäss Botschaft

Das Initiativbegehren 5/1: „*Im Amt für Jagd und Fischerei, sowie in der Jagdkommission müssen Tierschützer/Jäger sowie Nichtjäger paritätisch vertreten sein*“ sei:

- a) in Bezug auf die paritätische Vertretung in der **Jagdkommission** für **gültig** zu erklären und
- b) dem Stimmvolk zur **Ablehnung** zu empfehlen.

Gemäss Botschaft

Das Initiativbegehren 5/2: „*Im Amt für Jagd und Fischerei, sowie in der Jagdkommission müssen Tierschützer/Jäger sowie Nichtjäger paritätisch vertreten sein*“ sei in Bezug auf die paritätische Vertretung im **Amt für Jagd und Fischerei** für **ungültig** zu erklären.

Gemäss Botschaft

Das Initiativbegehren 6: „Bei der Ausübung der Jagd gelten die Blutalkoholgrenzen gemäss der Strassenverkehrsgesetzgebung“ sei:

- a) für **gültig** zu erklären und
- b) dem Stimmvolk zur **Ablehnung** zu empfehlen.

Gemäss Botschaft

Das Initiativbegehren 7: „Die Jagdeignung und Treffsicherheit sind periodisch zu überprüfen (analog zur Fahreignung im Strassenverkehr). Ab 2016 darf nur bleifreie Munition verwendet werden“ sei:

- a) für **gültig** zu erklären und
- b) dem Stimmvolk zur **Ablehnung** zu empfehlen.

Gemäss Botschaft

Das Initiativbegehren 8: „Kinder bis zu 12 Jahren dürfen nicht auf die Jagd mitgenommen werden und dürfen schulisch nicht zur Jagd motiviert werden“ sei:

- a) für **gültig** zu erklären und
- b) dem Stimmvolk zur **Ablehnung** zu empfehlen.

Gemäss Botschaft

Das Initiativbegehren 9: „Bei allen ausserordentlichen Schäden kann die Wildhut nur dann Regulierungen vornehmen, wenn alle anderen erdenklichen Schutzmassnahmen nicht zielführend sind“ sei:

- a) für **gültig** zu erklären und
- b) dem Stimmvolk zur **Ablehnung** zu empfehlen.

Gemäss Botschaft

Zu den Anträgen der Regierung gemäss Botschaft S. 970/971:**Zu Ziffer 2:**

Gemäss Botschaft

Zu Ziffer 3:

Gemäss Botschaft

Chur, 19.9.2016/GRDO